Arbeitsmarktservice Tirol

Arbeitsmarktservice Österreich

Dokumentation

Arbeitsmarktpolitische Themen im Fokus – Vorträge & Diskussion

AMS-Forschungsgespräch: Aktuelle Ergebnisse der Arbeitsmarktforschung des AMS im Brennpunkt

13. November 2018

AMS Tirol, 6020 Innsbruck, Amraser Straße 8, Saal »Nordkette«

www.ams-forschungsnetzwerk.at

Veranstalter:
AMS Tirol, Landesgeschäftsstelle
AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI

Impressum

Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesgeschäftsstelle
Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)
Sabine Putz, René Sturm
A-1200 Wien, Treustraße 35–43
www.ams.at

Arbeitsmarktservice Tirol
Landesgeschäftsstelle
Anton Kern, Sabine Platzer-Werlberger
A-6020 Innsbruck, Amraser Straße 8
www.ams.at/tirol

Arbeitsmarktpolitische Themen im Fokus – Vorträge & Diskussion

AMS-Forschungsgespräch: Aktuelle Ergebnisse der Arbeitsmarktforschung des AMS im Brennpunkt

13. November 2018

AMS Tirol, 6020 Innsbruck, Amraser Straße 8, Saal »Nordkette«

Programm

12.30–13.00 Welcome/Networking & kleine Verpflegung

13.00–13.15 Begrüßung: Anton Kern (LGF AMS Tirol) & René Sturm (AMS Österreich/ABI)
Moderation: Sabine Platzer-Werlberger (stv. LGF AMS Tirol)

13.15–14.15 Vortrag 1: Ulrike Huemer (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung – WIFO)

»Zur Zukunft der Arbeit: Mittelfristige Entwicklung der Beschäftigungsnachfrage in Österreich nach Branchen und Berufen im Zeithorizont bis 2023«

11.00–12.00 Vortrag 2: Petra Ziegler (Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung – WIAB)

»Instrumente der Anerkennung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen gering qualifizierter Personen. Good-Practice-Beispiele aus ausgewählten europäischen Ländern«

15.15–15.30 Pause

15.30–16.30 Vortrag 3: Helga Papouschek (Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt – FORBA) – Vortrag entfallen!

»Maßnahmen und Strategien zum Aufschließen von Bildungsdefiziten gering qualifizierter Personen im Hinblick auf eine verbesserte Arbeitsmarktintegration«

16.30 Ende, Ausklang

Inhalt

Ulrike Huemer
Zur Zukunft der Arbeit: Mittelfristige Entwicklung der Beschäftigungsnachfrage in Österreich nach Branchen und Berufen im Zeithorizont bis 2023 5

Heidemarie Müller-Riedlhuber & Petra Ziegler
Instrumente der Anerkennung von nonformal und informell erworbenen Kompetenzen gering qualifizierter Personen – Good Practice-Beispiele aus ausgewählten europäischen Ländern 36

Bilder der Veranstaltung 55

TeilnehmerInnen 59

Zur Zukunft der Arbeit: Mittelfristige Entwicklung der Beschäftigungsnachfrage in Österreich nach Branchen und Berufen im Zeithorizont bis 2023

Ulrike Huemer
WIFO

Download: Mittelfristige Beschäftigungsprognose 2016 bis 2023 – Bericht GESAMTÖSTERREICH

www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12418

Download: Mittelfristige Beschäftigungsprognose 2016 bis 2023 – Teilbericht Tirol

www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12426

WIFO
TEL. (+43 1) 798 26 01-0
FAX (+43 1) 798 93 86

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

1030 WIEN, ARSENAL, OBJEKT 20 • http://www.wifo.ac.at
A-1030 VIENNA – AUSTRIA, ARSENAL, OBJEKT 20

AMS Arbeitsmarktservice Österreich

Zukunft der Arbeit: Mittelfristige Beschäftigungsentwicklung nach Branchen und Berufen

Ergebnisüberblick zu beruflichen und sektoralen Veränderungen 2016 bis 2023 in Tirol

Marian Fink, Thomas Horvath, Peter Huber, Ulrike Huemer, Matthias Kirchner, Helmut Mahringer, Philipp Piribauer

AMS-Tirol Forschungsgespräch **13.11.2018**

WIFO AMS

Zielsetzung der mittelfristigen Arbeitsmarktprognose

- **Ziel: Frühzeitige Erkennung von Trends am Arbeitsmarkt – „Qualifizierungsbedarf“**
- **Detaillierte mittelfristige Trends (7 Jahren)**
  - **Als Input für Planungsprozesse**
  - **Entwicklungen bleiben plausibel abschätzbar**
- **Was bietet die Prognose?**
  - **Konsistente ökonomische Modellierung der österreichischen Wirtschaft**
  - **Detaillierte Betrachtung von Branchen (38) und Berufsgruppen (59 bzw. 28)**
  - **Prognose der unselbständigen Beschäftigung (über Geringfügigkeit)**
  - **Modellierung des beruflichen Wandels in den Wirtschaftsbereichen: Veränderung der Berufslandschaft leitet sich (1) aus sektoraler Entwicklung und (2) Bedeutungsveränderung einzelner Berufe in Branchen ab**
  - **Geschlechtsspezifische Szenarien auf Bundesländerebene**
  - **Altersgruppen- und Arbeitszeitszenarien auf Österreichebene**
  - **Gegenüberstellung von Beschäftigungs- und Angebotsentwicklung nach Ausbildungsniveau auf Österreichebene**

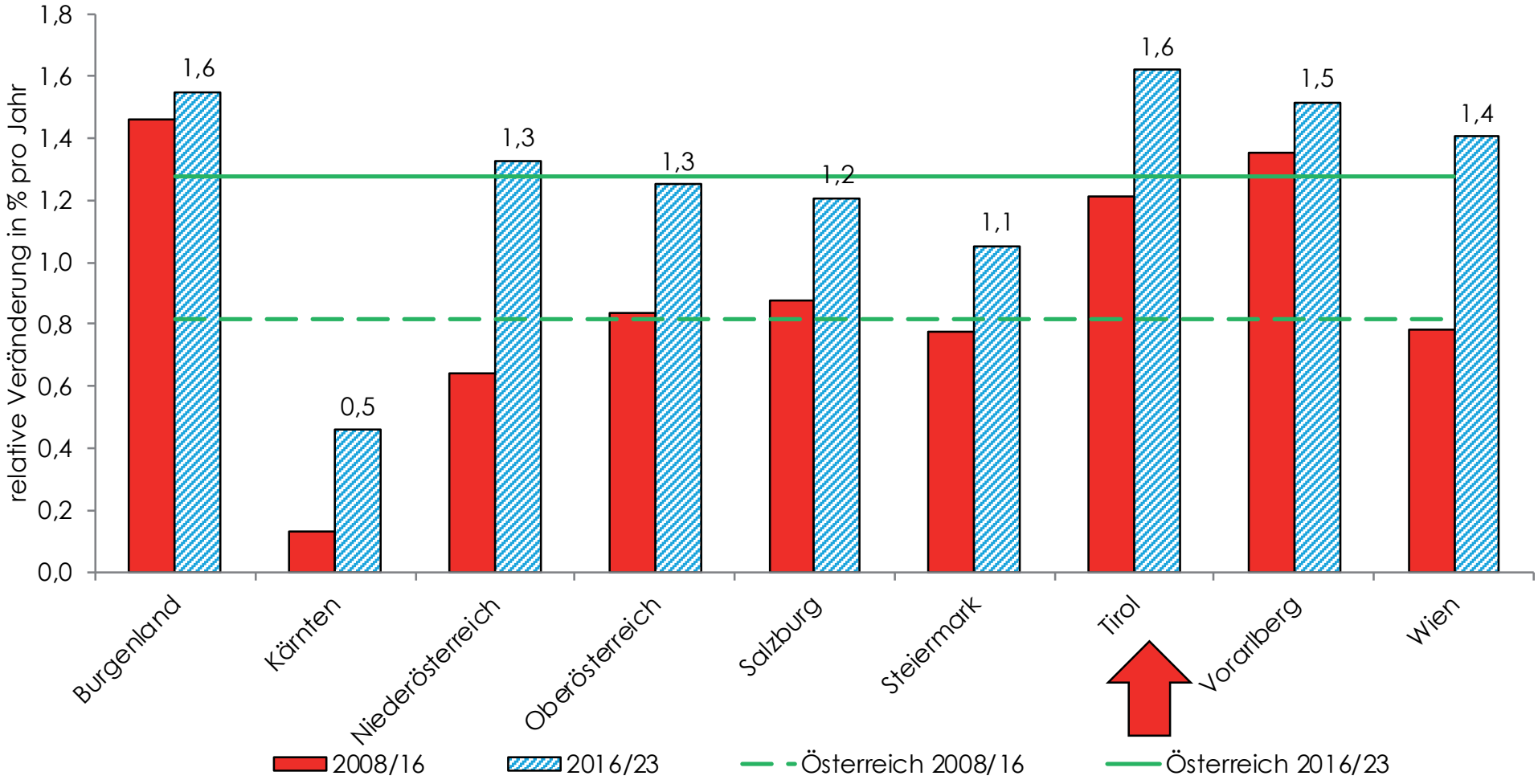
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Trends am Arbeitsmarkt

- **Hohes Wirtschaftswachstum nach längerer Phase mit geringer Dynamik (2016 bis 2023 +2,0% p.a.)**
  - **Prognose setzt am Beginn eines starken Aufschwunges an**
  - **Deutliche Beschleunigung zur Vorperiode (2008-2016: +0,6% p.a.)**
  - **Österreich damit über dem Durchschnitt im EURO-Raum**
- **Weiterhin steigendes Arbeitskräfteangebot**
  - **Zuwanderung, steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren**
  - **Bildungsexpansion prägt Arbeitsangebot**
  - **Alterung der Beschäftigung**
- **Hohe geschlechtsspezifische Segmentierung**
- **Weiterhin steigende Teilzeitquote**

Ergebnisüberblick - Österreich

- **Wachstum der unselbständigen Beschäftigung 2016 bis 2023**
  - **+1,3% p. a. bzw. +325.300 Beschäftigungsverhältnisse (Tirol: + 37.500; +1,6% p.a.)**
  - **davon +187.600 Frauen (+1,6% p.a. Anteil Frauen 45,7% auf 46,8%) (Tirol: + 21.500 auf 47,2%)**
  - **Großteil des Zuwachses in Beschäftigung Teilzeit (71,4%)**
- **Fortschreitender struktureller Wandel der Wirtschaft**
  - **Produktion: +31.100 (+0,5% p. a.) (Tirol: + 5.600; +0,9% p.a.)**
  - **Dienstleistungen: +294.100 (+1,5% p. a.); Dienstleistungsanteil steigt auf 75,6% (+1,4 Prozentpunkte) (Tirol: +31.900; + 1,9% p.a. auf 75,0%)**
- **Trend zur beruflichen Tertiärisierung und zu hoch qualifizierten Tätigkeiten**
- **Realisierung der Prognose erfordert markante Ausweitung der Beschäftigung Älterer (in allen Branchen und Berufen)**
  - **Besondere Herausforderung in Bereichen mit bisher geringem Anteil 50+ (z.B. IKT, Tourismus, F&E)**
- **Gegenüberstellung mit Angebotsentwicklung ergibt differenziertes Bild**
  - **Keine Entlastung bei Geringqualifizierten, tendenzielle Verknappung bei LMS**

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern, 2008-2016 und 2016-2023



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2023 prognostiziert.

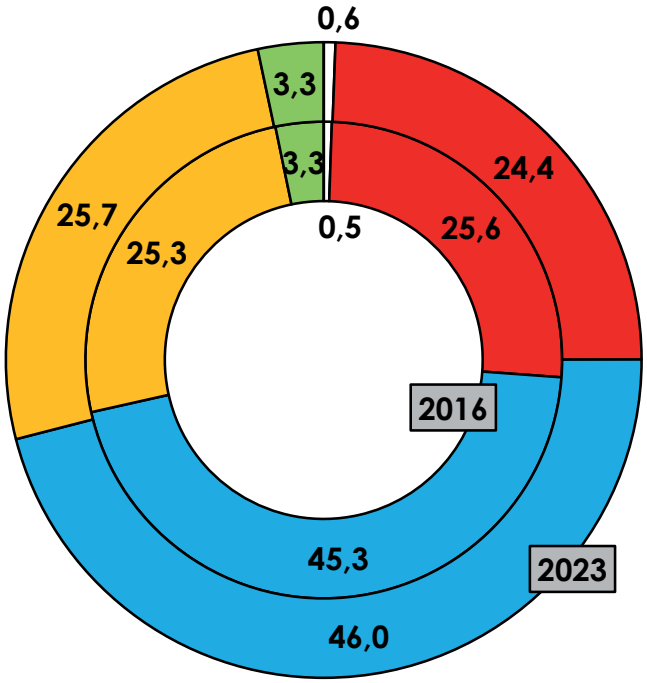
Folie 4

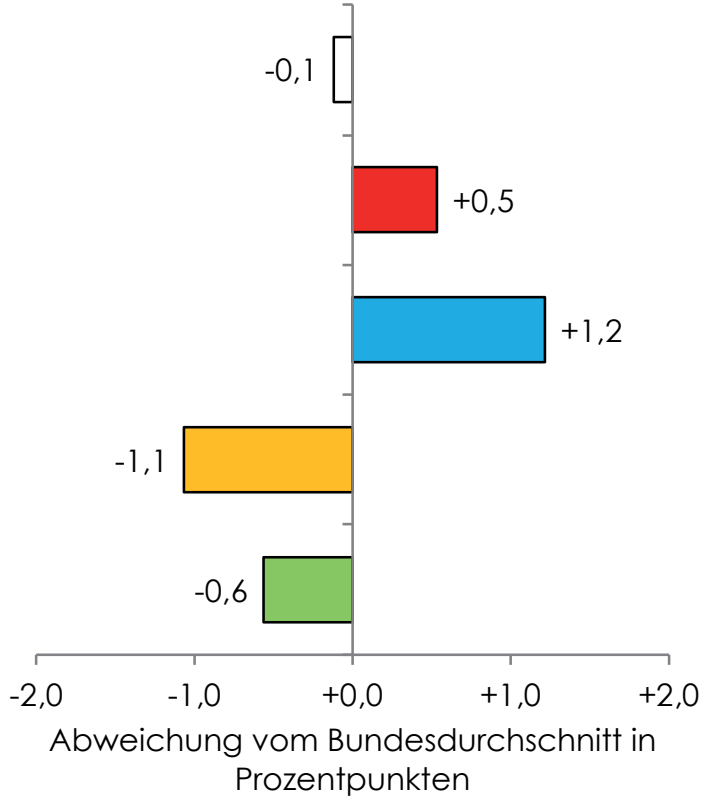
15.11.18

Beschäftigungsentwicklung nach Branchen (Tirol)

Beschäftigungsanteile in Tirol 2016 und 2023 und Abweichung vom Bundesschnitt 2016

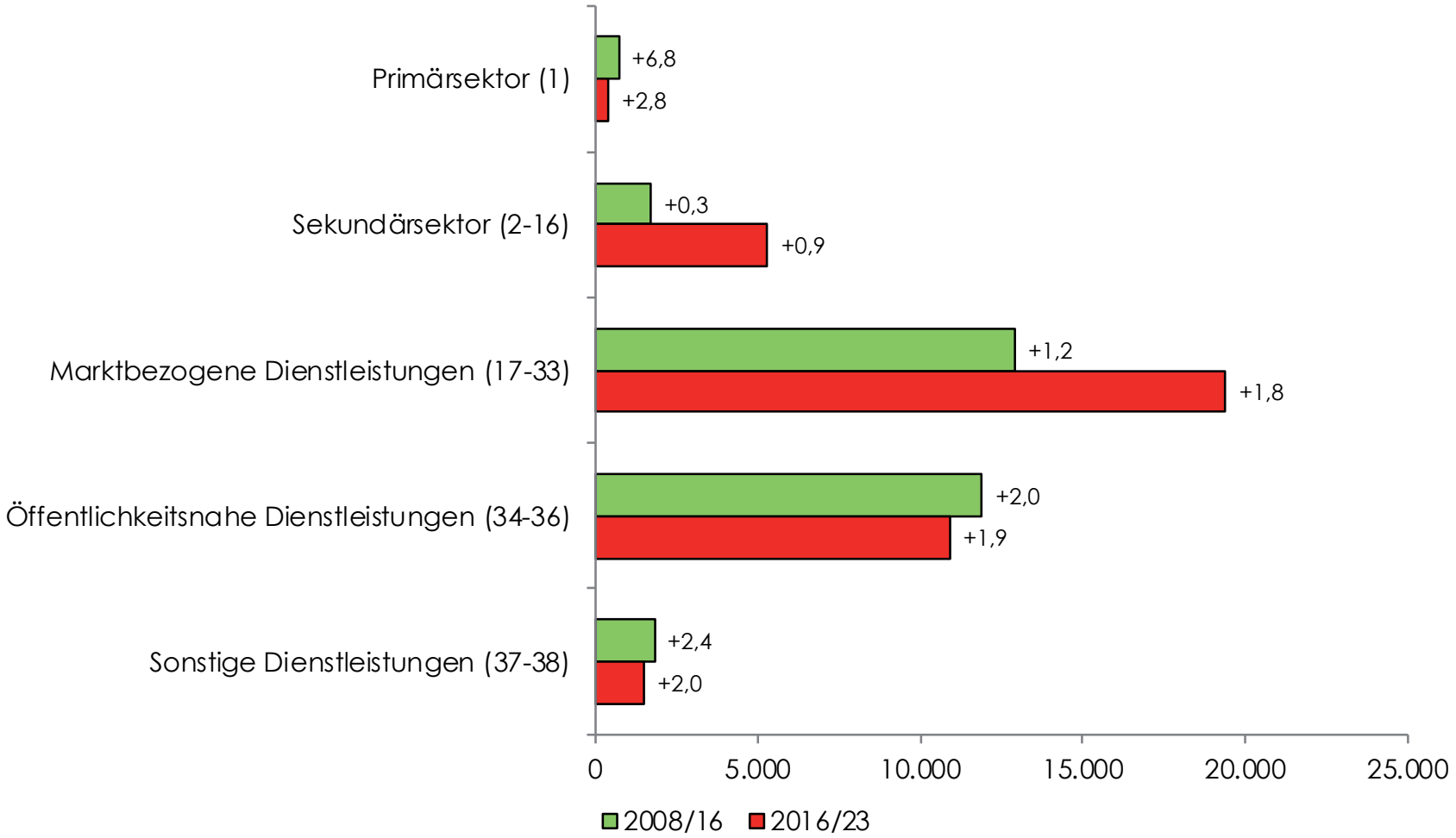
(nach breiten Branchengruppen)





Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

Entwicklung der Beschäftigung nach breiten Branchengruppen 2008/16 und Prognose bis 2023 in Tirol

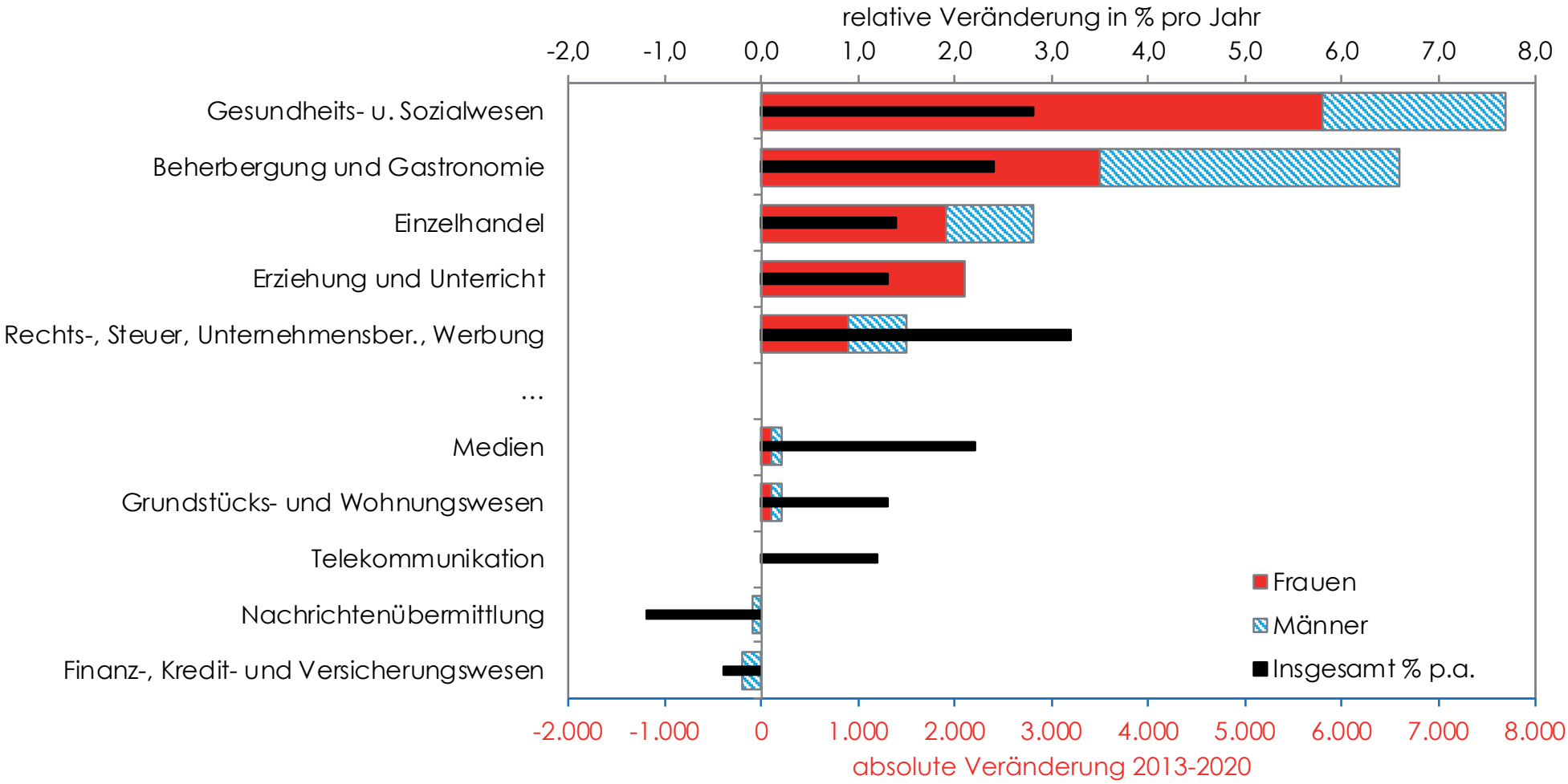


Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

Folie 7

15.11.18

Dienstleistungsbereich: expandierende und schrumpfende Branchen 2016-2023 in Tirol

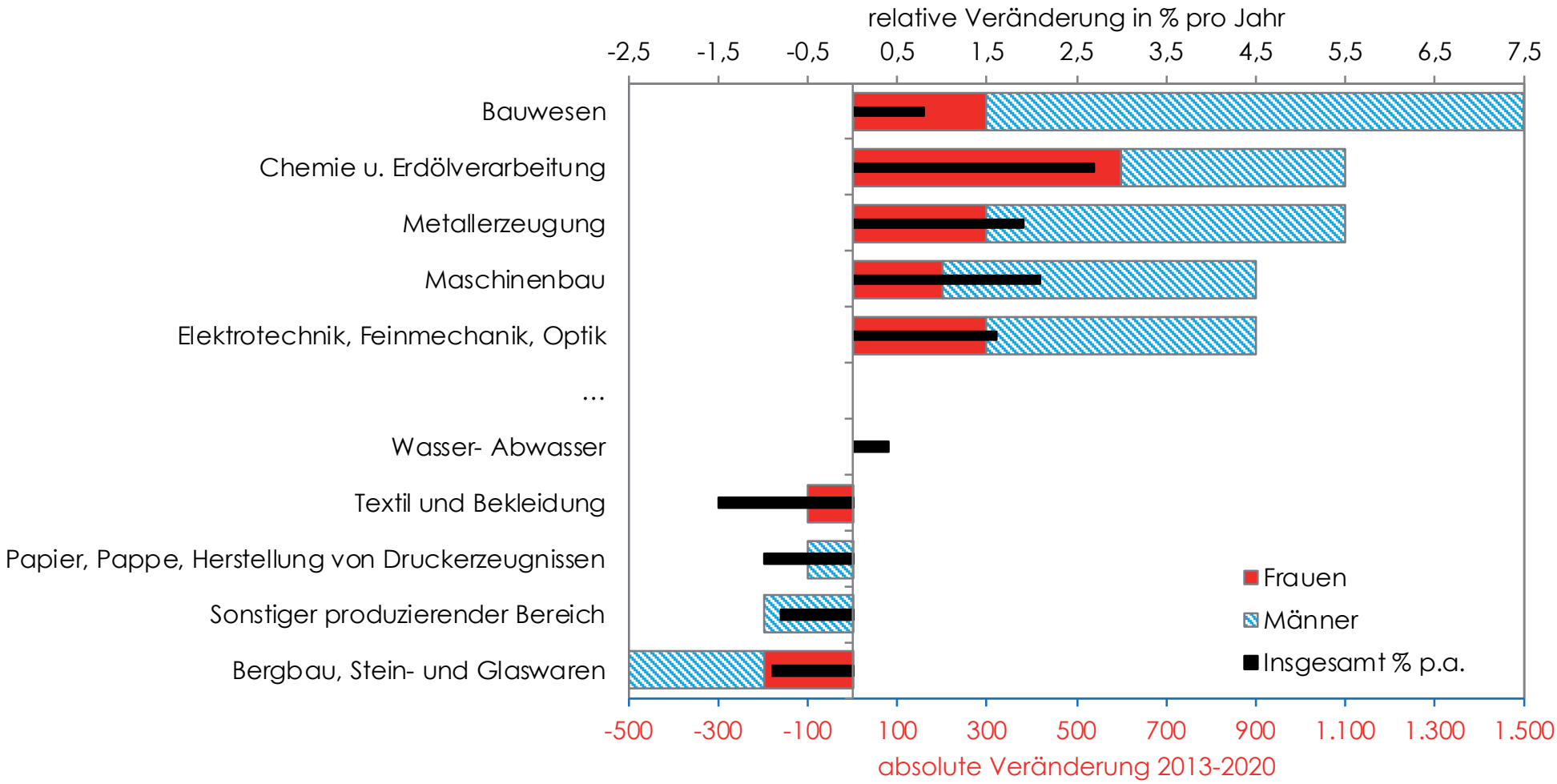


Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

Folie 8

15.11.18

Produktionsbereich: expandierende und schrumpfende Branchen 2016-2023 in Tirol

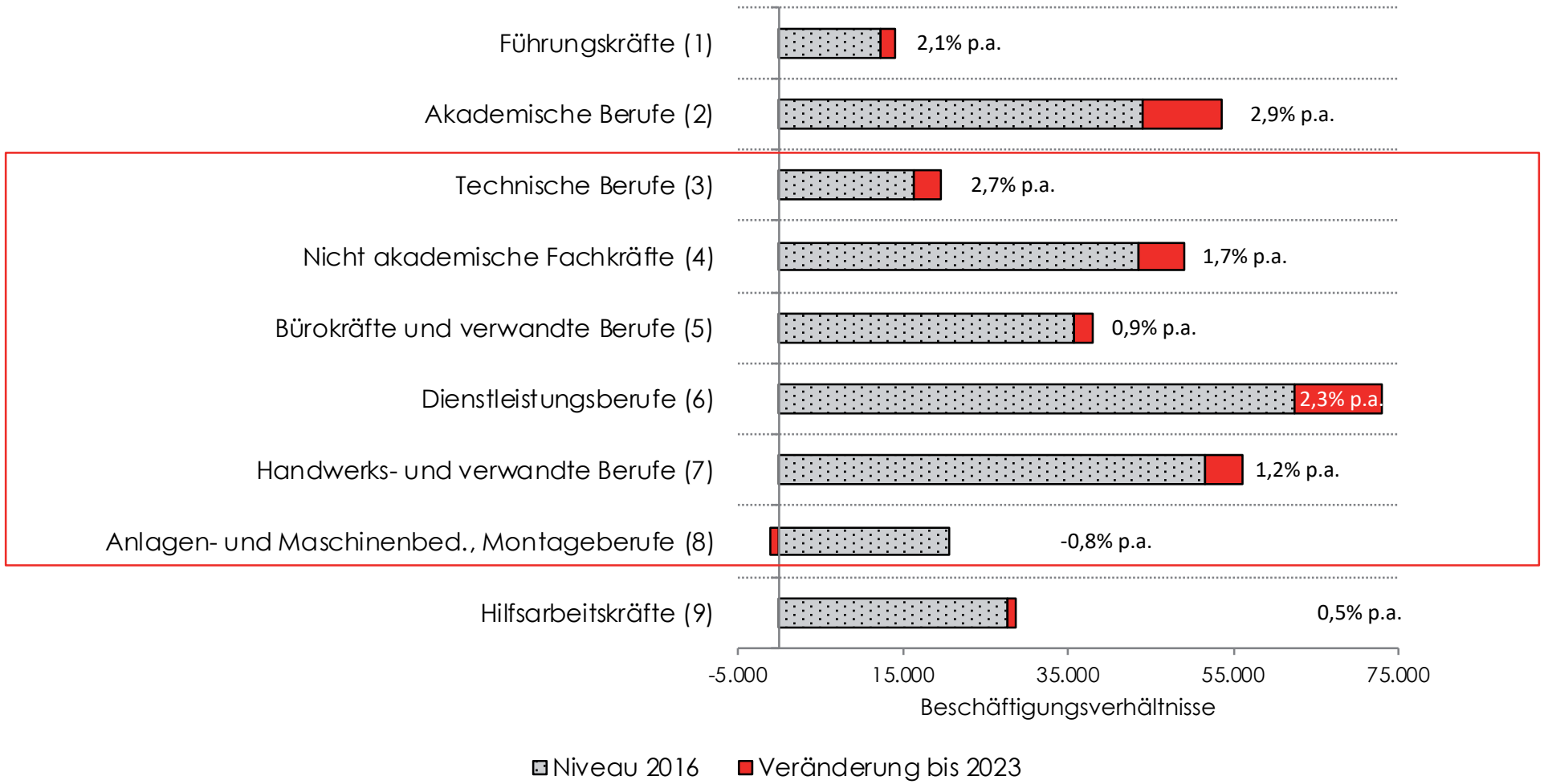


Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

WIFO AMS

Beschäftigungsentwicklung nach Berufsgruppen (Tirol)

Beschäftigungsstand 2016 in Tirol nach Berufshauptgruppen

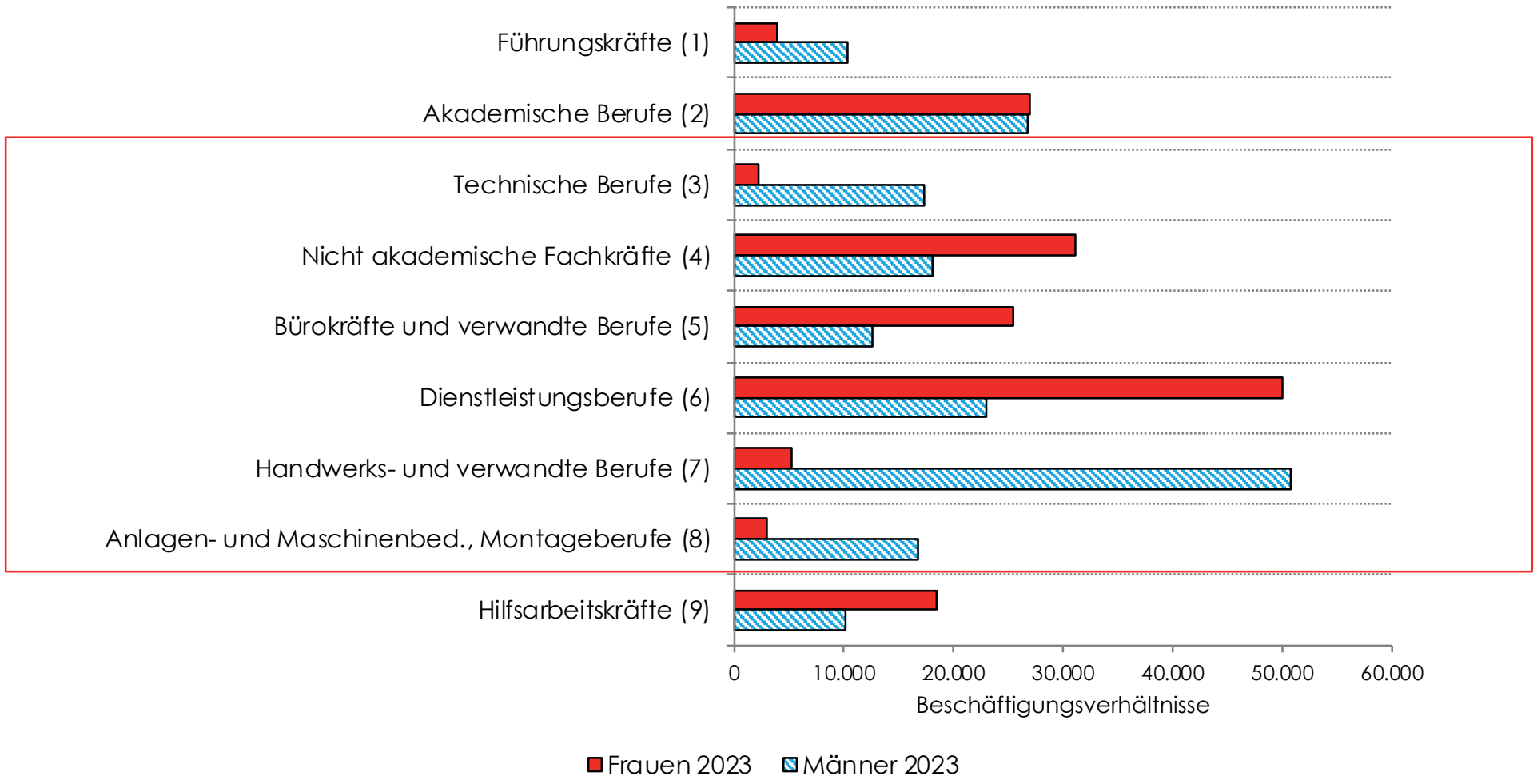


Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2023 prognostiziert.

Folie 11

15.11.18

Berufliche Segregation am Arbeitsmarkt:
Prognose der absoluten Beschäftigungsstände 2023



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

Folie 12

15.11.18

WIFO AMS

Berufsgruppen, die in Tirol überdurchschnittlich stark wachsen

BHG 1 | BHG 2 | BHG 3-4 | BHG 5-8 | BHG 9

	Bestand		Veränderung	
	2016	2023	absolut	in % p.a.
4 Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	14.200	18.900	4.800	4,2
6 Gesundheitsfachkräfte	14.700	19.500	4.800	4,1
2 Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	12.200	15.600	3.400	3,5
16 Betreuungsberufe	9.100	11.400	2.300	3,3
5 Technische Fachkräfte	16.200	19.500	3.400	2,7
8 Juristische, sozialpflegerische u. Kulturfachkräfte (nicht akad	5.200	6.100	900	2,4
13 Dienstleistungsberufe in der Gastronomie	14.600	17.200	2.700	2,4
1 Führungskräfte	12.200	14.100	1.900	2,1
12 Sonstige pers. Dienstleistungsberufe	7.900	9.200	1.200	2,1
15 Verkaufskräfte	28.200	32.200	4.000	1,9
20 Metallberarbeitungsberufe	8.200	9.200	1.000	1,6

WIFO AMS

Berufsgruppen, die sich in Tirol unterdurchschnittlich entwickeln

BHG 1 | BHG 2 | BHG 3-4 | BHG 5-8 | BHG 9

	Bestand		Veränderung	
	2016	2023	absolut	in % p.a.
21 Maschinenmechaniker/-schlosserInnen	7.900	8.800	900	1,5
14 FriseurInnen u. verw. Berufe	2.600	2.900	300	1,4
17 Fachkräfte in Land/Forstwirtschaft	2.500	2.700	300	1,4
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	7.700	8.400	700	1,3
18 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	8.400	9.200	800	1,3
3 Lehrkräfte	17.600	19.100	1.600	1,2
22 Elektriker-, ElektronikerInnen	7.300	8.000	600	1,2
26 Dienstleistungshilfskräfte	15.800	17.000	1.200	1,1
9 Allgemeine Büro- u. Sekretariatskräfte	19.500	20.900	1.400	1,0
19 Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	8.400	9.000	600	0,9
23 Sonst. Handwerks- u. verw. Berufe	8.900	9.200	300	0,5
11 Spezialisierte Bürokräfte	8.700	8.800	200	0,3
7 Kaufmännische Fachkräfte	23.700	23.500	-200	-0,1
27 Hilfskräfte in Produktion, Transport, Lagerei	11.900	11.600	-300	-0,4
25 Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	14.300	13.800	-600	-0,6
24 Bedienung stationärer Anlagen/Maschinen, Montageberuf	6.400	5.800	-600	-1,4

Top-3- u. Bottom-3-Berufe für Frauen & Männer absolute Veränderung 2016-2023

TOP-3-BERUFSGRUPPEN			
Frauen		**Männer**	
Gesundheitsfachkräfte	3.600	Technische Fachkräfte	3.000
Verkaufskräfte	3.300	Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	3.000
Betreuungsberufe	2.200	Techn., naturwissensch., mediz. Berufe (akad.)	1.800

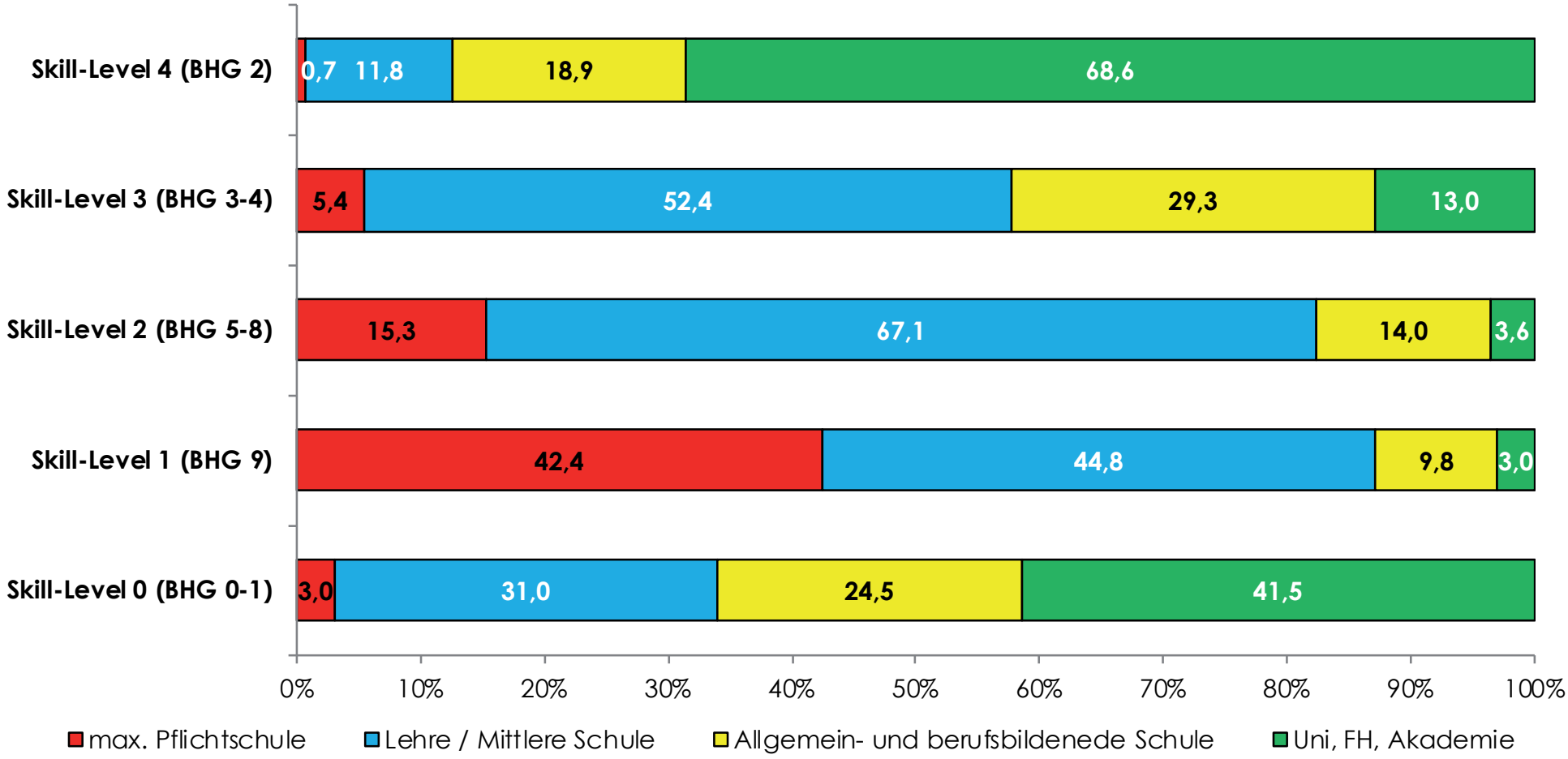
BOTTOM-3-BERUFSGRUPPEN			
FRAUEN		**MÄNNER**	
Bed. stat. Anlagen/Maschinen, Monatgeberufe	-100	Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	-500
Fahrzeugführer, Bedienung mobiler Anlagen	0	Kaufmännische Fachkräfte	-500
Angehörige der regulären Streitkräfte	0	Bed. stat. Anlagen/Maschinen, Monatgeberufe	-500

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

WIFO AMS

Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage nach Arbeitskräften (Österreich)

Unselbständige Beschäftigung nach Anforderungsniveau (Skill-Level) und formalem Bildungsabschluss, 2016



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle.

Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und Erwerbspersonen nach Ausbildung, 2016 bis 2023, Veränderung abs. und in % pro Jahr

	relative Veränderung 2016/23 (in % p.a.)			absolute Veränderung 2016/23 (in Tausend)		
	USB	**EWP**	**Differenz**	**USB**	**EWP**	**Differenz.**
Ausbildungsniveau						
max. Pflichtschule	-2,3	-1,6	-0,6	-65,1	-64,1	-1
Lehre/mittlere Schule	0,8	0,4	0,3	98,1	68,1	30
Allgemein- bzw. berufsbildende Höhere Schule	2,4	2,7	-0,3	112,9	167,7	-54,8
Universität, FH	3,7	3,1	0,6	179,4	185,8	-6,4
Gesamt	**1,3**	**1,1**	**0,2**	**325,3**	**357,5**	**-32,2**

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (Altersgruppen- und ausbildungsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert. — USB: Unselbständig Beschäftigte. EWP: Unselbständige Erwerbspersonen.

Trends

Österreichweite Trends

- **Strukturwandel prägt Beschäftigungsentwicklung weiterhin deutlich**
  - Trotz Beschäftigungszuwächsen in Produktion steigt Dienstleistungsanteil weiter (90% der Beschäftigungsausweitung bis 2023; Tirol 85%)
  - Begünstigt Branchen und Berufe mit hohen Frauen- und Teilzeitanteilen
  - Beschäftigungszuwächse insbesondere im Gesundheitsbereich (höchster absoluter Zuwachse), Tourismus und IKT (höchste Zuwachsrate)
  - In Tirol zudem hohe Zuwächse in AKÜ und Teilen des Produktionsbereiches
- **Bundesländer**
  - Beschäftigungszuwächse in allen Bundesländern (Spannweite: +0,5% p.a. (Kärnten) bis +1,6% (Burgenland und Tirol)
  - Größter Zuwachs entfällt jeweils auf DL (insbes. Gesundheits- u. Sozialwesen)
  - Mit Ausnahme von Kärnten und Wien steigt Beschäftigung auch in der Produktion
- **Kaum Aufweichung geschlechtsspezifischer Segregation**
- **Deutliche Zuwächse bei 50-64 – Junge rückläufig**
- **Keine Entlastung bei Geringqualifizierten zu erwarten**
  - Potential für Höherqualifizierung und praxisorientierte AHS/BHS Ausbildungen

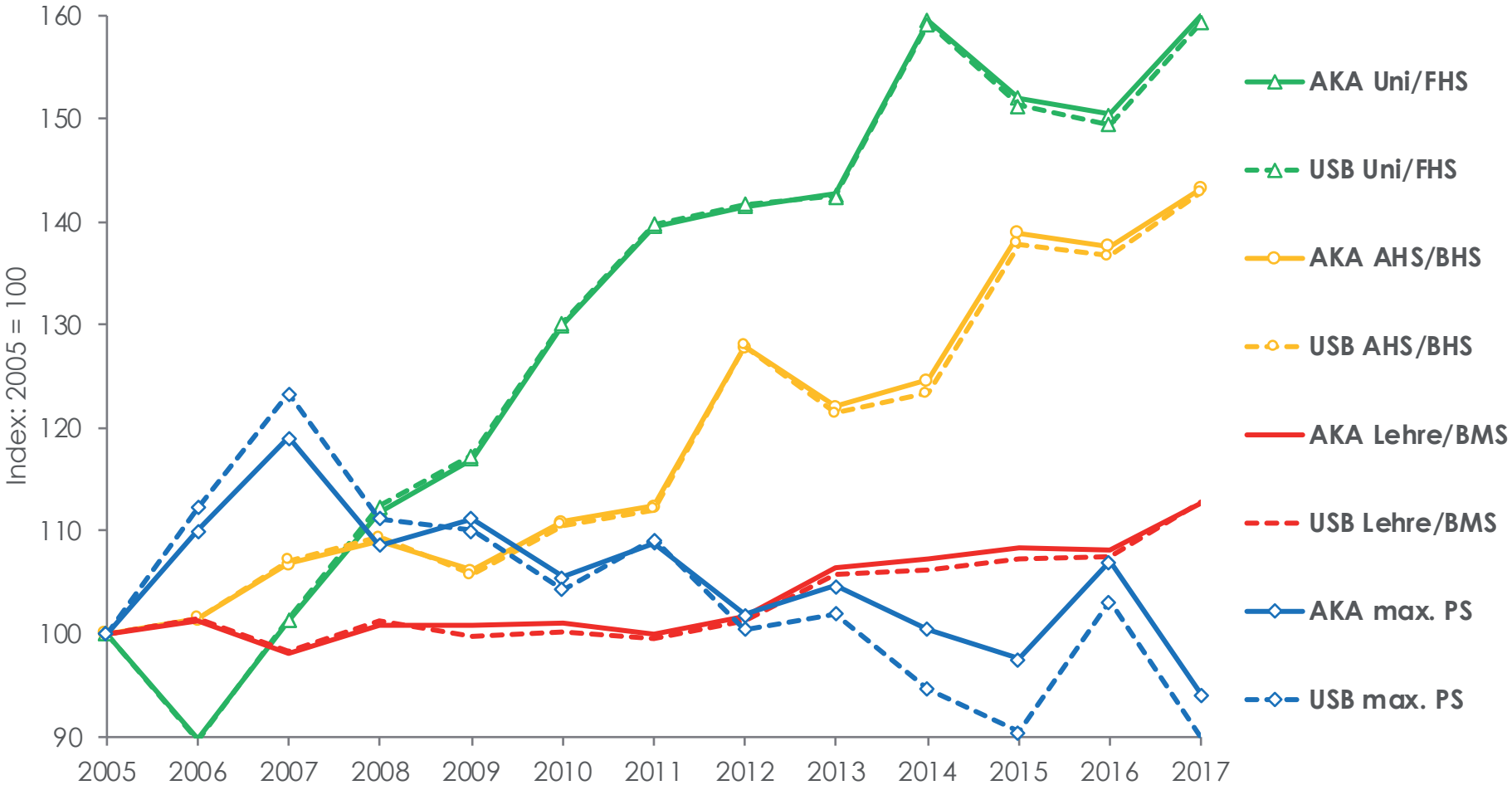
Österreichweite Trends

- **Trend zu höher qual. Tätigkeiten (akad. Berufe +2,8% p.a.; Tirol: + 2,9%)**
- **Ambivalente Entwicklung im mittleren Qualifikationssegment**
  - **Überdurchschnittliche Wachstumsraten bei technischen Fachkräften (BHG 3), nicht-akademischen Fachkräften (BHG 4) und Dienstleistungsberufen (BHG 6)**
  - **Unterdurchschnittliche Wachstumsrate bei Büro- und Handwerksberufe (BHG 5 bzw. 7); Bürokräfte mit einem breiteren Einsatzgebiet wachsen stärker als spezialisierte**
  - **Rückläufige Entwicklung bei Tätigkeiten der Anlagen- u. Maschinenbedienung (BHG 8)**
- **Hilfskräfte: steigend bei Dienstleistungen, sinkend in Produktion**
- **Tertiärisierung der Berufslandschaft schreitet voran**
  - **Höchste relative Beschäftigungszuwächse für Tätigkeiten im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie: Akad. und verw. IKT Berufe (+5,2% p. a.) sowie IKT Fachkräfte (+4,9% p. a.)**
  - **Starke Beschäftigungsdynamik bei Pflege- und Gesundheitskräften: diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte (+4,4% p. a.), Assistenzberufe im Gesundheitswesen (+2,2% p. a.), Betreuungsberufe im Gesundheitswesen (+3,0% p. a.)**
  - **Produktionsbereich: Nachfragerückgänge für Berufe mit überwiegend manuellen Routinetätigkeiten (BHG 8 und 9), Beschäftigungszuwächse für höher qualifizierte Tätigkeiten**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

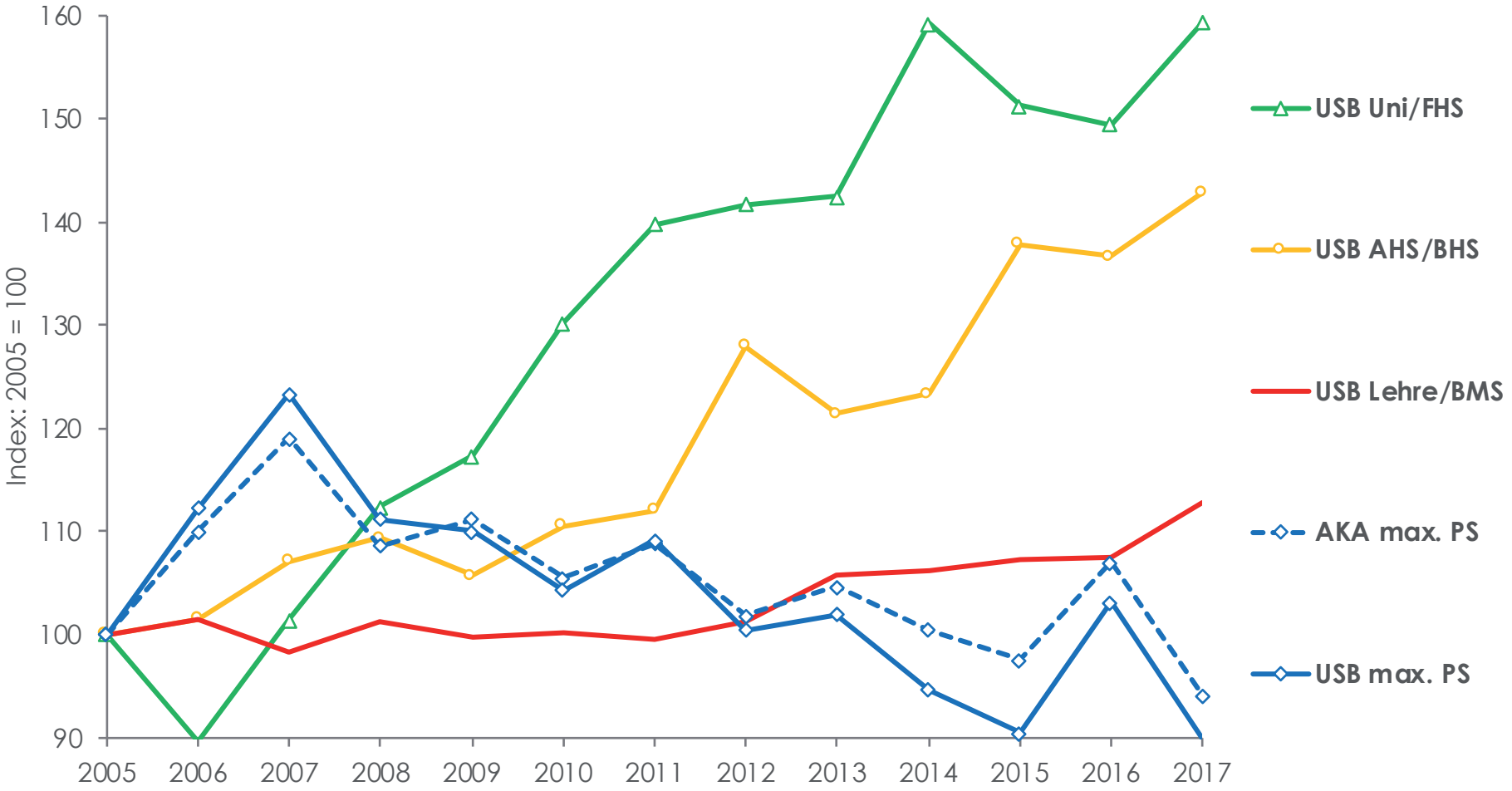
Anhang

Entwicklung der unselbständig Beschäftigten und des erweiterten Arbeitskräfteangebots in Tirol nach Ausbildung, 15- bis 64-Jährige, Index: 2005 = 100



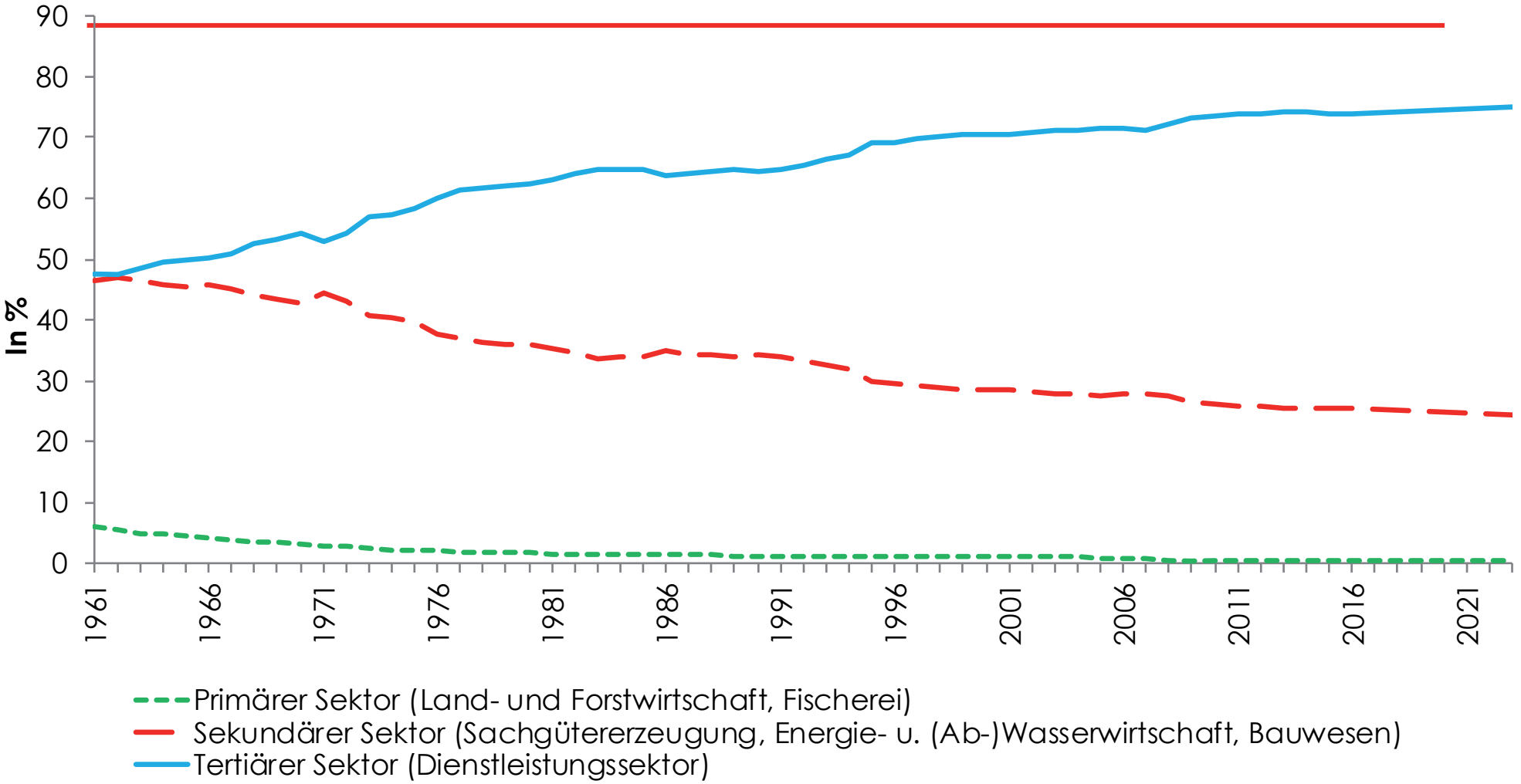
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungen, AMS und Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung – Unselbständig Beschäftigte. AKA: Erweitertes Arbeitskräfteangebot inklusive Personen in Schulung laut AMS.

Entwicklung der unselbständig Beschäftigten in Tirol nach Ausbildung, 15- bis 64-Jährige, Index: 2005 = 100



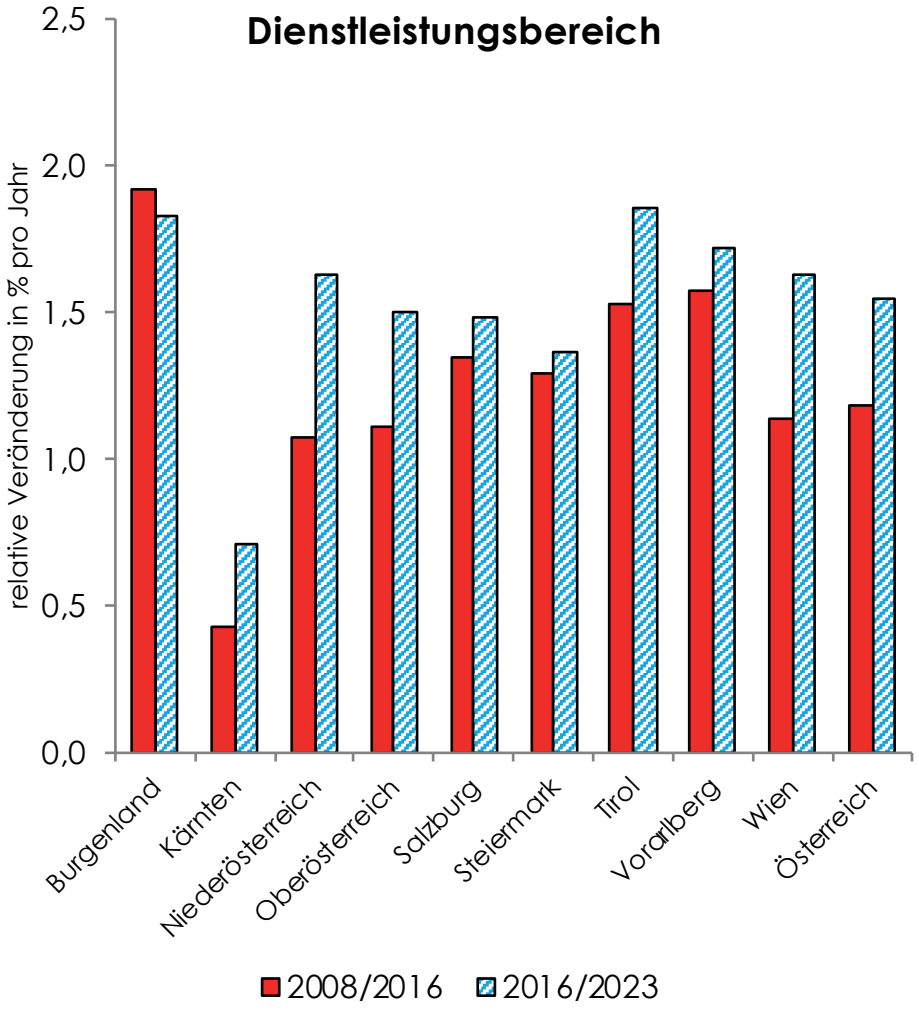
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungen, AMS und Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung – Unselbständig Beschäftigte. AKA: Erweitertes Arbeitskräfteangebot: inklusive Personen in Schulung laut AMS.

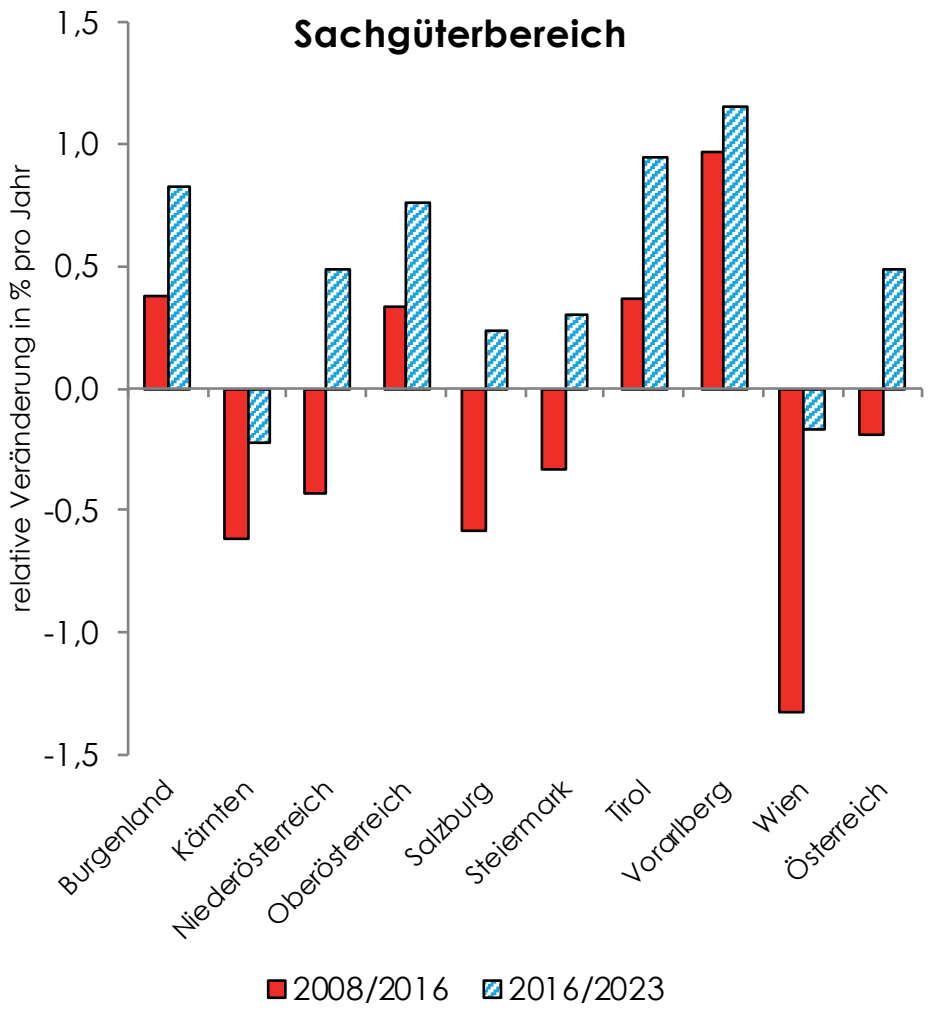
Anhaltender Strukturwandel am Tiroler Arbeitsmarkt



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2023 prognostiziert.

Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern, 2008-2016 und 2016-2023



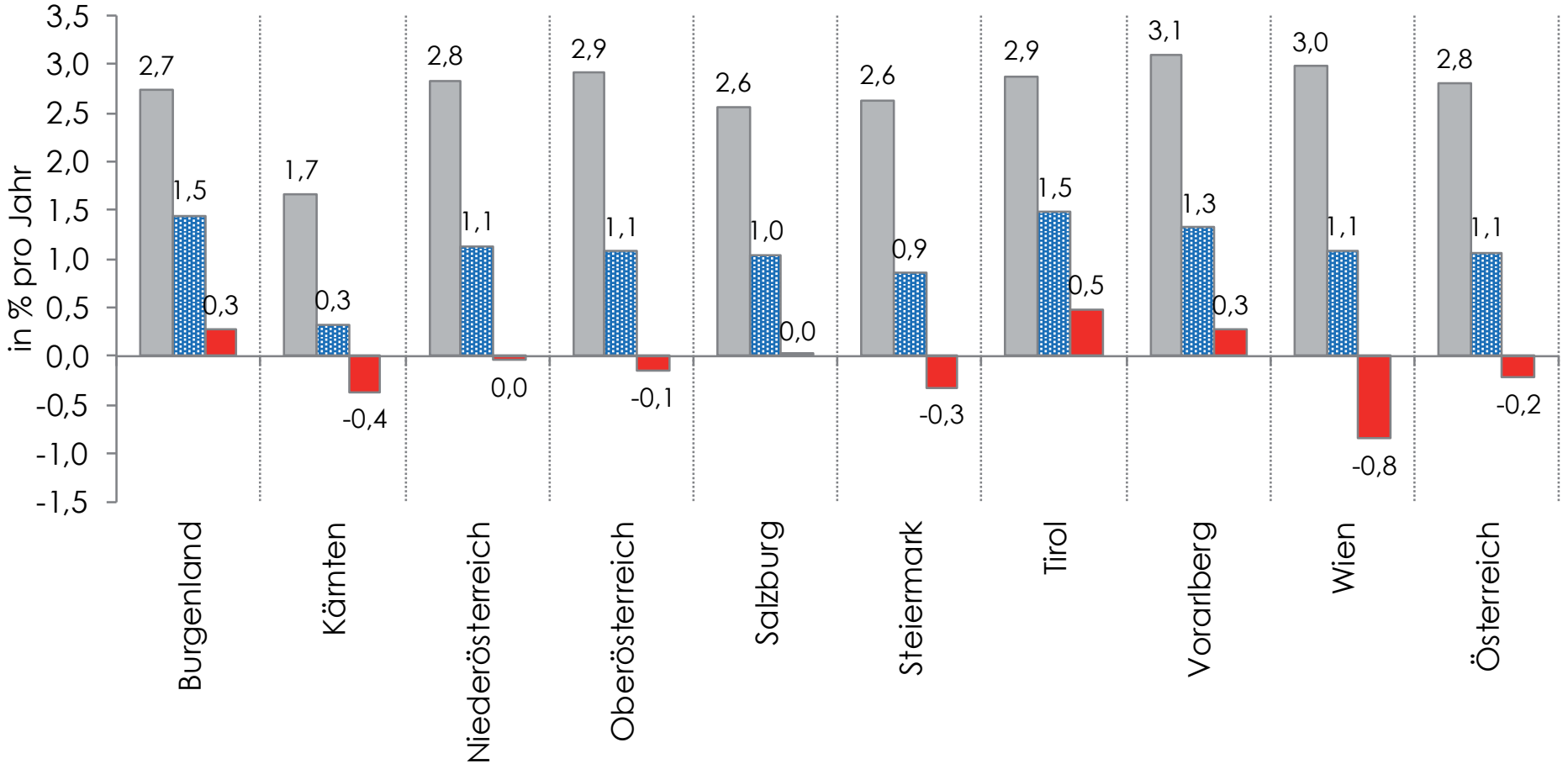


Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2023 prognostiziert.

Folie 28

15.11.18

Beschäftigungsentwicklung nach „Skill-Level“, Veränderung 2016 bis 2023 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle — Werte für 2023 prognostiziert. — Ausgenommen aus der Darstellung sind Berufsgruppen mit nicht eindeutigen Qualifikationsanforderungen: *Berufe mit Leitungsfunktion* sowie Berufe mit militärischem Charakter.

Top-3-Berufe in den Bundesländern absolute Veränderung 2016-2023

	Burgen-land	Kärnten	Nieder-österreich	Ober-österreich	Salzburg	Steier-mark	Tirol	Vorarl-berg	Wien
(4) Sonst. wissensch. u. verw. Berufe	1.500	2.000	8.900	9.400	4.100	7.000	4.800	2.600	28.200
(6) Gesundheitsfachkräfte	1.400	1.900	6.900	6.200	3.000		4.800	1.800	8.000
(5) Technische Fachkräfte	1.400	1.500	5.900	9.100		5.100		1.800	
(15) Verkaufskräfte					2.300		4.000		
(16) Betreuungsberufe						4.800			
(3) Lehrkräfte									7.900

Q: WIFO-Berechnungen — Branchen- und Berufsmodelle (geschlechtsspezifisches Szenario) — Werte für 2023 prognostiziert.

Instrumente der Anerkennung von nonformal und informell erworbenen Kompetenzen gering qualifizierter Personen – Good Practice-Beispiele aus ausgewählten europäischen Ländern

Heidemarie Müller-Riedlhuber & Petra Ziegler
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Download des Vortrages

www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12647

Download der Studie

www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12583

Arbeitsmarktservice Tirol

Arbeitsmarktservice Österreich

Instrumente der Anerkennung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen gering qualifizierter Personen – Good Practice-Beispiele aus ausgewählten europäischen Ländern

Petra Ziegler & Heidemarie Müller-Riedlhuber
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

AMS Forschungsgespräch
Innsbruck, 13. November 2018

Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Empfehlung zu Validierung

Empfehlung zur Validierung von nichtformalem und informellem Lernen (2012):

„Die Validierung von Lernergebnissen insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf nichtformalem und informellem Wege erzielt werden, kann für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle spielen und insbesondere sozio-ökonomisch benachteiligte oder **niedrigqualifizierte** Menschen verstärkt für lebenslanges Lernen motivieren (Europäischer Rat 2012, C 398/1).“

„(....) benachteiligte Gruppen, einschließlich Personen, die **arbeitslos** oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind, werden von den Validierungsregelungen voraussichtlich am meisten profitieren, da eine Validierung ihre Beteiligung am lebenslangen Lernen und ihren Zugang zum Arbeitsmarkt verbessern kann (ibid. C 398/3)“.

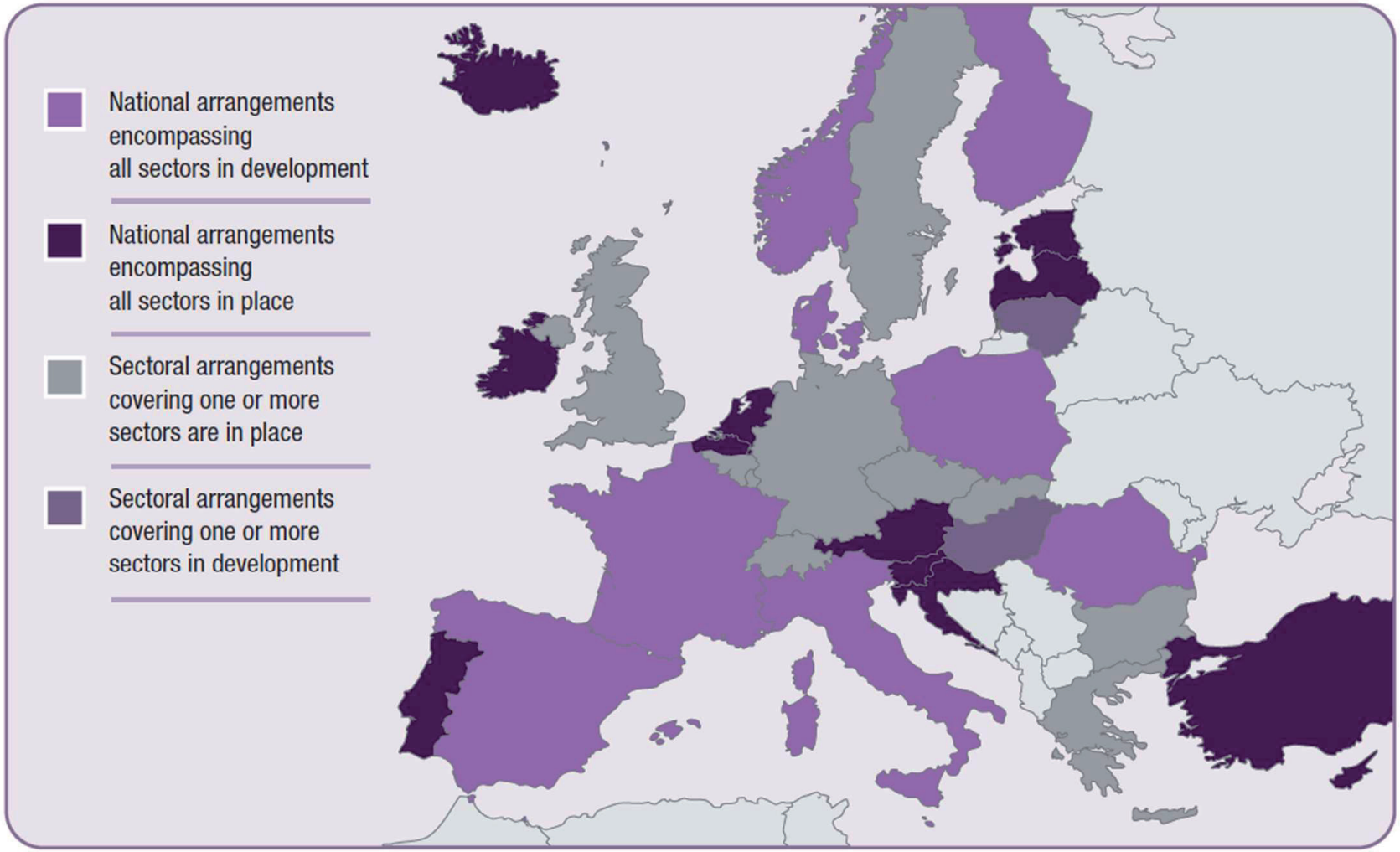
WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Zielsetzung und Vorgehensweise

Wie können gering Qualifizierte von Anerkennung/Validierung non-formalen und informellen Lernens profitieren bzw. besser in bestehende Initiativen integriert werden?

- Basierend auf drei Studien (2016–2018) zu den Bereichen informelle Pflege; grüne bzw. generische Kompetenzen; Good-Practice-Beispiele gering Qualifizierte.
- Desktop-Recherche, Sekundärdatenanalyse und qualitative Experteninterviews (nationale & internationale ExpertInnen)

WIFO
Wiener Institut für
Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung



Cedefop 2016, 35

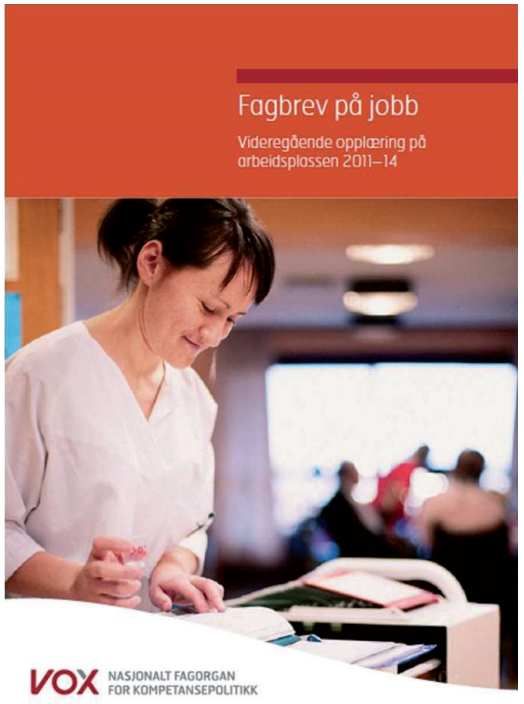
Auswahl Fallbeispiele

Fokus auf gering Qualifizierte und Anwenden verschiedener Methoden:

- *Fagbrev på jobb*: in enger Kooperation der Nationalagentur für LLL mit ArbeitgeberInnen (NO)
- Gemeinde Emmen: in der öffentlichen Verwaltung (NL)
- MYSKILLS: auf Initiative der öffentlichen Arbeitsmarktverwaltung (DE)

WIFO
Wiener Institut für
Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Fagbrev på jobb – berufliche Weiterbildung am Arbeitsplatz



- Pilotprojekt 2011–2014; Folgeprojekt 2015–2018
- Austesten eines neuen Wegs für Erwachsene einen beruflichen Abschluss nachzuholen
- Rechtsanspruch auf Abschluss Sekundarstufe II für Erwachsene
- Fokus auf Pflege, Kindergartenassistenz und Jugendbetreuung (2011–2014) bzw. Dienstleistungen, Transport, Fischerei, Landwirtschaft (2015–2018)
- Validierung von non-formalem und informellem Lernen zentraler Bestandteil des Programms: Einzel- und Gruppengespräche sowie schriftliche Dokumentation

WIFO
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Fagbrev på jobb – berufliche Weiterbildung am Arbeitsplatz



- *Kompetanse Norge* + ArbeitgeberInnen
- Kurse individuell abgestimmt
- Weiterbildung v.a. in der Arbeitszeit absolvieren
- Unterschiede nach Bezirk
- Formale berufliche Qualifikationen als Ziel – sehr gering Drop-out-Quote
- Keine Kosten für TeilnehmerInnen
- Aufnahme des Modells in „offiziellen“ Maßnahmenkatalog

WIFO
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Validierung der Kompetenzen von GemeindemitarbeiterInnen

Gemeente Emmen

- Validierung gering qualifizierter Gemeinde-MitarbeiterInnen mittels e-Portfolio-Verfahren (freiwillig)
- Mehrere Projekte von Libereaux, z.B. 2017 bei der Gemeinde Emmen
  - „grüne“ Arbeitskräfte im Bereich Gartenpersonal, Wartungspersonal...
  - „graue“ Arbeitskräfte im Bereich Kanalisationswartung, Abfall...
- Höchste abgeschlossene berufl. Ausbildung: keine bis max. EQR-Level 2
- Zielsetzung der Gemeinden:
  - Überblick, welche Kompetenzen/Kapazitäten hat die Organisation?
  - Zeichen der Wertschätzung für MitarbeiterInnen: Angebot, vorhandene Kompetenzen sichtbar zu machen und Zertifikat zu bekommen
  - Optimierung von Weiterbildungsbudgets: benötigte/nicht benötigte WB
  - Optimierung Personalsuche: Fokus auf spezifische Kompetenzen

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Validierung der Kompetenzen von GemeindemitarbeiterInnen

Gemeente Emmen

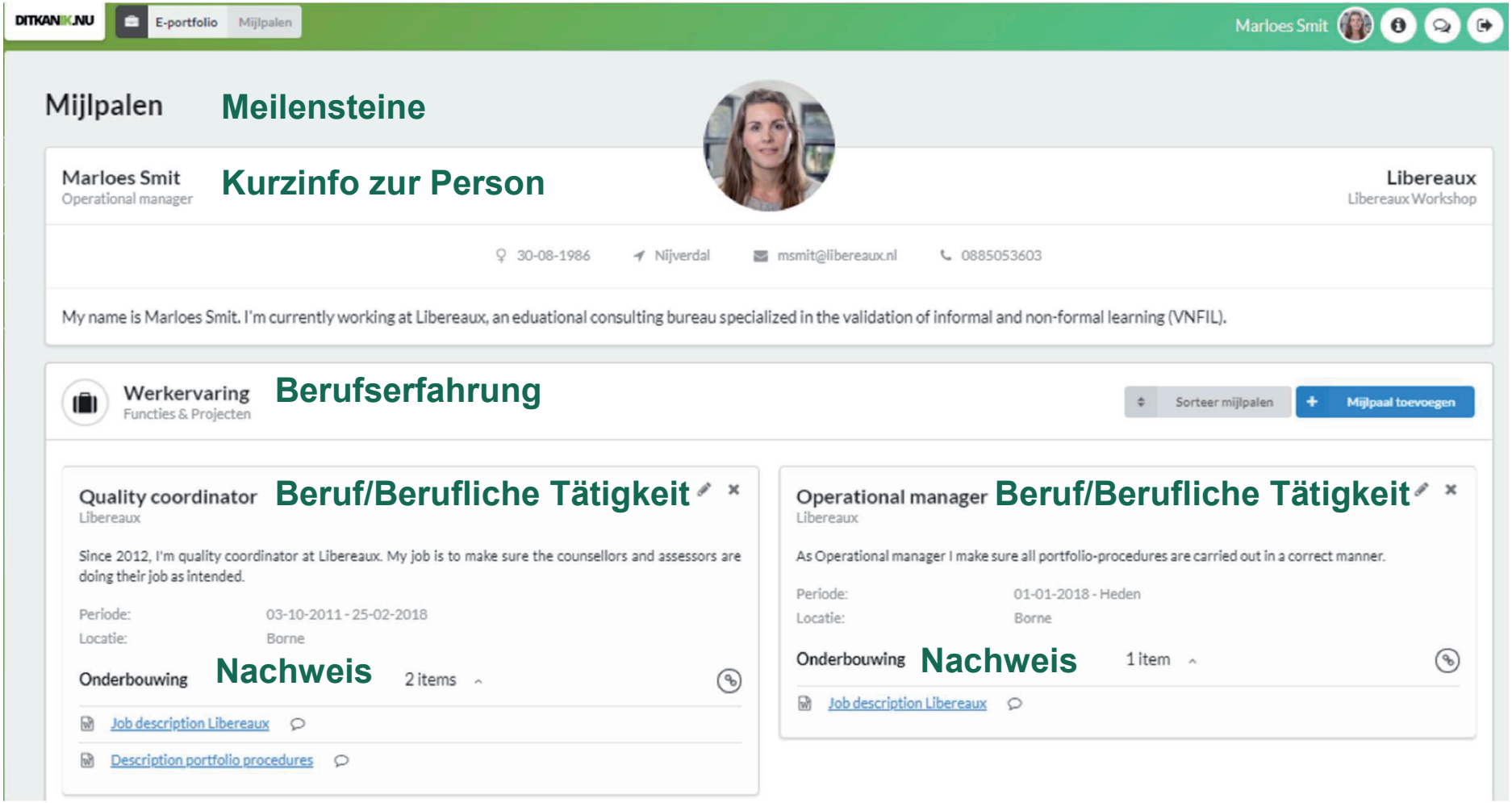
Validierungsangebot (Dauer: ca. 15 Wochen):

- Erstinformation vor Ort
- Einstiegsgespräch: Abklärung der Wünsche des/der MitarbeiterIn
- Beratung bezüglich individueller Möglichkeiten
- Gruppentreffen: Sichtbarmachung von Kompetenzen
- ePortfolio-Erstellung in Online-Tool (betreut, einfache Bedienung)
- Nachweiserbringung (berufs- oder kompetenzbezogen)
- Validierung der erbrachten Nachweise
- Diplomvergabe und Validierungsberichterstellung
- Optional: Ausbildungsplan & Bildungssubventionsinfo

WIFO
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Validierung der Kompetenzen von GemeindemitarbeiterInnen

Gemeente Emmen



Validierung der Kompetenzen von GemeindemitarbeiterInnen

Gemeente Emmen

Zertifikate: je nach Bedarf und Wunsch der MitarbeiterInnen

- Erfahrungsprofil: Überblick über Kompetenzen (Bilanzierung)
- Erfahrungszertifikat: je nach Arbeitserfahrung basierend auf
  - Qualifikationsstandard (formales Bildungsprofil)
  - Branchenstandard (Berufsprofil lt. Arbeitsmarktanforderung)
  - Berufsübergreifendem Standard (überberufliches Kompetenzprofil)

Hohe Flexibilität des Validierungsangebots:

- Kombination persönliche Betreuung, Gruppe und Online-Tool
- Wahlmöglichkeit: Kompetenzbilanzierung od. verschiedene Zertifikate
- Mehrere Standards: Bereichsübergreifende, Branchen-, Bildungsstandard
- Versuche, Teile aus zwei Qualifikationen zu verbinden

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

MYSKILLS: Online-Kompetenzfeststellungstest

MYSKILLS
BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

- Projektentwicklung: Juli 2016 bis Juni 2018; Launch Frühjahr 2018
- Projektkooperation: BA, Bertelsmann Stiftung, Forschungsinstitut für Berufliche Bildung; gemeinsam mit Berufsclustern

Projektkontext:

- Hohe Relevanz von Bildungs- und Berufszertifikaten in DE
- Fast 6 Mio. Menschen in DE ohne Berufsabschluss
- Geflüchtete: Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse selten; Alternative: nachträgl. Qualifikationserwerb, Kompetenzfeststellung
- Bertelsmann-Projekt „Aufstieg durch Kompetenzen“: Analyse kritischer Erfolgsfaktoren vorhandener Nachqualifizierungsprojekte; Empfehlung zu Optimierung, gemeinsamen Standards; Pilotprojekte wie z.B. MYSKILLS

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

MYSKILLS: Online-Kompetenzfeststellungstest

MYSKILLS
BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

- Computer-gestützte Testung formal, non-formal und informell erworbener Kompetenzen für insgesamt 30, derzeit 8 Referenzberufe
- Zielgruppe: gering Qualifizierte & Geflüchtete mit Arbeitserfahrung
- Vorgesehene Ergebnisnutzung:
  - Getestete Personen: bessere Einschätzung d. Arbeitsmarktperspektive, passgenaue Beratung, Wertschätzung erworbener Kompetenzen
  - Beratungs-/Integrationsfachkräfte: Validierung von Selbstauskünften, passgenaue Beratung, Entscheidungshilfe für Vermittlung
  - ArbeitgeberInnen: Passgenaue Vermittlung, bessere Einschätzung der Einsatzmöglichkeiten
- Zielsetzung: Anschlussfähige Bestätigung bereits erworbenen beruflichen Handlungswissens; kein Nachweis formaler beruflicher Qualifikation, aber ergänzend zu anderen Instrumenten

WIFO
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

MYSKILLS: Online-Kompetenzfeststellungstest

MYSKILLS
BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

- Test ist freiwillig; Weitergabe der Ergebnisse nicht ohne Zustimmung
- Psychometrische Kompetenzmessung; Pilottestungen & Evaluierungen
- Beauftragung durch BA-Vermittlungspersonal, Durchführung in Arbeitsagenturen/Jobcentern (speziell geschultes Personal)
- Testdauer: 4 Stunden (6 Sprachversionen);
- Pro Referenzberuf 5–8 betriebliche Einsatzgebiete & ca. 20 Aufgaben
- Fachfragen zu Videos/Bildern typischer berufl. Handlungssituationen, z.B. Arbeitsschritte in richtige Reihenfolge bringen, Fehler benennen
- Besprechung der bereitgestellten Testergebnisübersicht mit Vermittlungsfachkraft & Festlegung weiterer Schritte

WIFO
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

MYSKILLS: Online-Kompetenzfeststellungstest

MYSKILLS
BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

Beruf KFZ-Mechatroniker/-in
Ergebnisübersicht MYSKILLS

Name: @#Kundenname
Geburtsdatum: @#Kundengebda **Test-ID:** 12345678901234567890123 4
Kd.-Nr.: @#Kundennummer **Testort:** ääüüßööÄÜÖ
DSt.-Nr.: 5555 **Testdatum:** 12.02.2018 **Testsprache:** Deutsch

Der Test erfasst berufliches Handlungswissen in fünf zentralen Handlungsfeldern des Berufs KFZ-Mechatroniker/-in. Die Testung erfolgt durch Fragen zu berufstypischen Handlungssituationen am Computer. Die Handlungsfelder und -situationen sind aus den maßgeblichen Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen abgeleitet. Nachfolgend die Ergebnisse:

Berufliches Handlungswissen

- ●●●● Hohes
- ●●●○ Mittleres bis hohes
- ●●○○ Mittleres
- ●○○○ Nicht nachweisbares bis mittleres
- ○○○○ Nicht nachweisbares

MUSTER

Standardisierte Service- und Wartungsarbeiten durchführen

●●●● Standardisierte Service- und Wartungsaufgaben an Kraftfahrzeugen durchführen. Motoröl und Räder wechseln. Mechanische und elektrische Bauteile auf Verschleiß, Beschädigung und Funktion überprüfen.

Verschleißbehaftete mechanische und elektrische Systeme instand setzen

●●●○ Bremse, Abgasanlagen und Kupplung instand setzen. Die Beleuchtungsanlage, die Scheibenwischanlage und das Startsystem prüfen, messen und reparieren.

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Conclusio

- Formative Validierungsverfahren (keine Verwendung von Standards, keine für Prüfung zuständige Behörde) werden für gering Qualifizierte als Einstieg und zur Motivation für LLL eingesetzt
- Summative Validierungsverfahren (bezogen auf Standards, von zuständiger Behörde durchgeführt) sind für gering Qualifizierte mit einigen Herausforderungen verbunden:
  - Erkennen eigener Kompetenzen bezogen auf Standard
  - Schriftliche/sprachliche Ausdrucksfähigkeit für Kompetenzbeschreibg.
  - Prüfungssituation
  - Zeitlich oft wenig flexibler Rahmen
  - Kosten-Nutzen-Transparenz ...
- Gering Qualifizierte sind schwer zu erreichen und zu motivieren
- Gering qualifizierte Beschäftigte profitieren eher von summativen Validierungsverfahren als arbeitslose

WIFO Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Conclusio – Empfehlungen

- Kontaktaufnahme mit gering Qualifizierten:
  - am Arbeitsplatz (NL, NO)
  - über das Arbeitsmarktservice – Vermittlung (DE)
- Unterstützung beim Erkennen von Kompetenzen:
  - Persönliche Betreuung (DE, NL, NO)
  - Gruppensettings (NL, NO)
- Unterstützung bei Zuordnung eigener Kompetenzen zu einem Standard:
  - Guidance, z.B. virtuell über ein zielgruppengerechtes Online-Tool (NL, DE)
- Prüfungssituation mildern:
  - Validierung am Arbeitsplatz (NO, NL)
  - Teilqualifikationen ermöglichen (DE)
- Individuell gestaltbare, anschlussfähige Angebote:
  - Wahl zwischen summativen und formativen Verfahren (DE, NL, NO)
  - verschiedene Standards verfügbar (NL)
  - Anschlussfähige Teilqualifikationen mit längeren Pausen (DE)

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Arbeitsmarktservice Tirol

Arbeitsmarktservice Österreich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag.[a] Dr.[in] Petra Ziegler

Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB)

ziegler@wiab.at

WIAB Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung



Foto 1



Foto 2



Foto 3



Foto 4



Foto 5



Foto 6



Foto7



Foto8



Foto 9

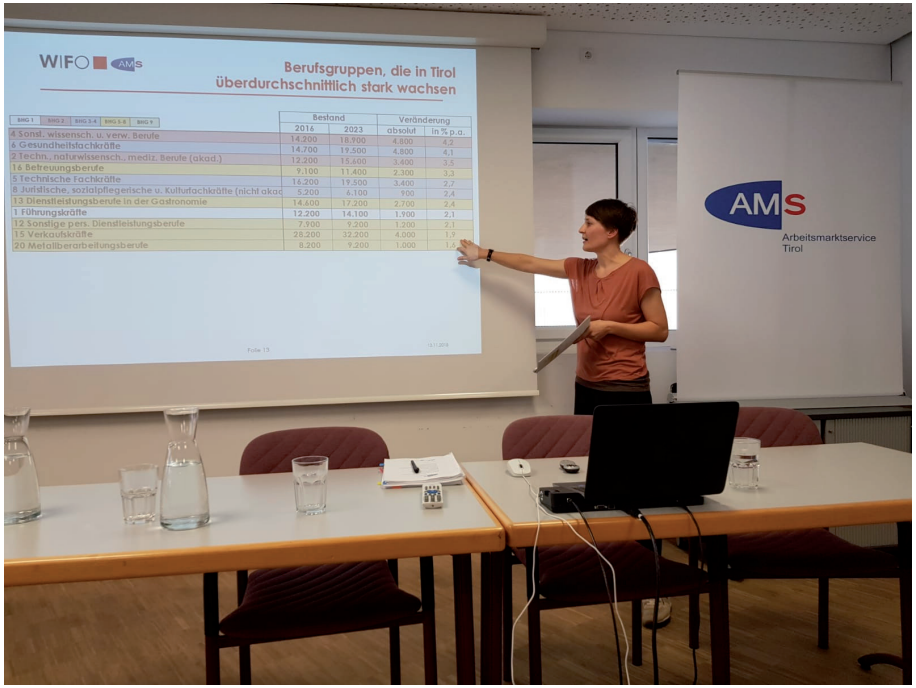


Foto10



Foto11



Foto12

Foto13

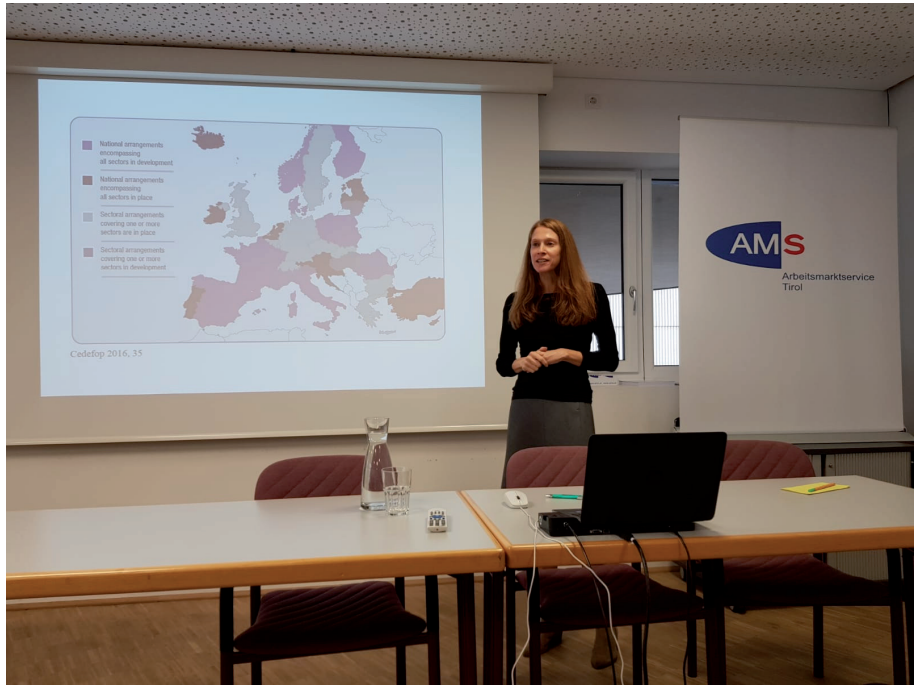




Foto14

Foto15



Bildlegende:

Foto 1–4
AMS-Forschungsgespräch, 13.11.2018, AMS Tirol

Foto 5
Anton Kern (AMS Tirol/LGF)

Foto 6–7
Sabine Platzer-Werlberger (AMS Tirol/stv. LGFin)

Foto 8–10
Ulrike Huemer (WIFO)

Foto 11
Ulrike Huemer (WIFO) und Sabine Platzer-Werlberger (AMS Tirol/stv. LGFin)

Foto 12
Petra Ziegler (WIAB), Sabine Platzer-Werlberger (AMS Tirol/stv. LGFin) und Ulrike Huemer (WIFO)

Foto 13
Petra Ziegler (WIAB)

Foto 14
Sabine Platzer-Werlberger (AMS Tirol/stv. LGFin) und Petra Ziegler (WIAB)

Foto 15
Maria Steibl (amg-tirol), Sabine Platzer-Werlberger (AMS Tirol/stv. LGFin), Ulrike Huemer (WIFO) und Walter Hotter (AK Tirol)

TeilnehmerInnen

	Titel	Vorname	Name	Organisation
Herr	Mag	Bernhard	Achatz	Wirtschaftskammer Tirol
Frau		Margit	Bacher	Tiroler Tageszeitung
Herr	Ing.	Helmfried	Bauer	Caritas Salzburg KÖR
Frau	BA	Claudia	Birnbaum	Frauen im Brennpunkt
Frau		Brigitte	Carraro	innovia
Frau	Dr.	Bettina	Dimai	Selbstständig
Frau	Dr.	Gabriele	Ebner	ÖSB Consulting
Frau		Martina	Ender	FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung
Herr	Mag.	Armin	Erger	AK Tirol
Herr	Mag.	Rainer	Fellner	amg-tirol
Frau	Mag.	Sabine	Fischler	Universität Innsbruck
Frau	Mag.ª (FH)	Johanna	Gierlinger	AMS Oberösterreich
Herr	Dipl.Päd.	Gernot	Glück	AMS Salzburg
Herr	Mag.	Michael	Goller	ÖSB Consulting
Herr	Mag.	Stephan	Gruber-Fischnaller	KAOS Bildungsservice
Frau		Michaela	Hämmerle	FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung
Frau	Mag.	Tina	Heindl	Caritas Tirol
Frau	Mag.	Ulla	Holzer	amg-tirol
Frau		Elena	Hörmanseder, BA	arbeit plus Tirol
Herr	Mag.	Walter	Hotter	Arbeiterkammer Tirol
Frau	Mag.	Ulrike	Huemer	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)
Frau	Mag.	Beatrice	Juen	BFI Tirol
Frau	Mag.ª, MA	Sonja	Karbon	Frauen im Brennpunkt
Herr	LGF	Anton	Kern	AMS Tirol/LGS

	Titel	Vorname	Name	Organisation
Frau	Mag.	Margit	Kerschbaumer	BFI Tirol
Frau	Mag. Dr.	Karin	Klocker	BFI Tirol
Frau	Mag.	Michaela	Kogler	Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Gesellschaft und Arbeit
Herr	Mag. Dr.	Michael	Kuttner	Pädagogische Hochschule Tirol
Herr		René	Ladstätter	OSPA Schindel u. Holz
Frau		Dragana	Lazendic	AW+T GmbH
Frau	Mag.	Andrea	Leiter	AMS Tirol/LGS
Herr		Dietmar	Lindebner	Lebenshilfe Tirol
Frau		Sarah	Marte	FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung
Frau	Dr.	Regine	Mathies	Pädagogische Hochschule Tirol
Anrede	Titel	Vorname	Name	Org
Frau	Mag.	Heidemarie	Nikolasch	Lebenshilfe Tirol gem. GesmbH
Frau		Petra	Obermayr	Verein Wams
Frau	Dr.	Ulrike	Papouschek	FORBA
Frau	stv.LGF	Sabine	Platzer-Werlberger	AMS Tirol/LGS
Frau	Mag.[a]	Bettina	Prinz	AMS Salzburg / LGS
Frau	Mag.[a]	Gerda	Reiter	innovia
Herr		Norbert	Sarg	TGKK Leistungsabteilung
Frau	Mag.	Ulrike	Schmid-Santer	AQUA Mühle Vorarlberg
Frau		Andrea	Schneider	AMS Tirol / RGS Schwaz
Herr		Markus	Schöpf	Pädagogische Hochschule Tirol
Herr	Mag.	Johannes	Schranz	AMS Tirol/LGS
Herr	MMag. Dr.	Philipp	Seirer-Baumgartner	amg-tirol
Frau		Edeltraud	Sigl	ibis acam Bildungs GmbH
Frau	Mag.[a]	Vera	Sokol	innovia

	Titel	Vorname	Name	Organisation
Herr	MMag.	Mario	Stadler	Landesstatistik Tirol
Frau	Mag.	Manuela	Stampfl	AMS Tirol / LGS
Frau	Dr.	Maria	Steibl	amg-tirol
Herr		Martin	Straganz	ibis acam Bildungs GmbH
Frau	MA	Theresa	Straub	Verein BIDOK, Universität Innsbruck
Herr		René	Sturm	AMS Österreich/ABI
Frau	Dr.in	Itta	Tenschert	FrauenBerufsZentrum Osttirol
Herr	Mag.	Ferdinand	Thaler	Amt der Tiroler Landesregierung
Frau		Andrea	Trager	ÖZIV SUPPORT
Herr		Helmut	Tschigg	AMS Tirol / LGS
Frau	Mag.	Ariana	Visinski	AMS Tirol / RGS Innsbruck
Herr	Mag. Dr.	Mario	Vötsch	Pädagogische Hochschule Tirol
Frau	Dr.in	Ursula	Weingartner	Amt der Tiroler Landesregierung
Herr	Mag.	Dietmar	Weiss	AMS Tirol / LGS
Frau	Mag.	Barbara	Wiesmüller	arbeit plus Tirol
Herr	Dipl.Sozpäd.	Ernst	Winter	AMS Oberösterreich
Frau	Mag.Dr.	Petra	Ziegler	Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB)